

Ankerplatz gesucht

Eine Kinderbuch-Ausstellung für Kinder und Erwachsene im Museum Judengasse von 9. Mai bis 1. Juni 2017

Im Mai legt das „Bücherboot“ im Museum Judengasse an. An Bord hat es Kinderbücher, die von Flucht, Ankommen, dem Umgang mit Unterschieden und dem Zusammenleben von Minderheit und Mehrheit handeln. Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, darin zu stöbern.

Bei diesem Angebot können Schulklassen der Jahrgänge 1 bis 5 im Rahmen eines Theaterworkshops die Bücher anschauen und in eine der vielen spannenden Geschichten eintauchen, um diese dann selbst weiter zu entwickeln. Die Schauspielerin Verena Specht-Ronique begleitet das zweistündige Programm. Die Teilnahme kostet 6 Euro pro Kind.

Parallel zum Bücherboot erfahren Besucherinnen und Besucher in der Dauerausstellung des Museums Judengasse, wie das Zusammenleben zwischen der jüdischen Minderheit und der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft in der Frühen Neuzeit in Frankfurt funktionierte. Die Ausstellung zeigt, wie mit Unterschieden und Konflikten umgegangen wurde und auch wie jüdische Frankfurter bei nichtjüdischen Frankfurtern nach dem großen Brand 1711 Zuflucht fanden. Die Aktualität dieser Themen wird in den Kinderbüchern der Ausstellung „Ankerplatz gesucht“ deutlich. Die Kinderbuchausstellung schafft also eine Brücke zur Gegenwart.

Der Impuls zur Bücherboot-Ausstellung kam von Andreas Illmann vom Berliner Schaltzeit Verlag. Auslöser war die Gründung des Vereins SOS Mediteranee durch den Handelsschiffkapitän Klaus Vogel, der mit einem zivilen Rettungsschiff im Mittelmeer Schiffbrüchige rettet. Andreas Illmann wollte im eigenen Umfeld Unterstützung leisten. Schließlich hat er mit anderen Verlagen Kinderbücher zusammengetragen zu den Themen Toleranz, Integration und Flucht konzipiert, die unterstützt wird vom Netzwerk für Toleranz aus Wiesbaden.

Der Name der Ausstellung „Ankerplatz gesucht“ steht zum einen symbolisch für die Suche nach Ankerplätzen in der Gesellschaft, die Zuflucht ermöglichen. Zum anderen steht sie aber auch konkret für das Konzept der Ausstellung. Die Kinderbücher werden in einem Rettungsschlauchboot präsentiert. Dieses Schlauchboot sucht Ankerplätze, also Orte an denen diese Wanderausstellung gezeigt werden kann. Nachdem sie bereits in Grundschulen und Bibliotheken gezeigt wurde, ist sie von 9. Mai bis 1. Juni im Museum Judengasse zu sehen.

Nähere Informationen zur Ausstellung erteilt Sophie Schmidt, Pädagogisches Zentrum, per E-Mail an sophie.schmidt@stadt-frankfurt.de oder per Tel. 069 212 74238. Sie nimmt auch die Anmeldung zu den Workshops entgegen.



Bild: Vor Anker im Museum Judengasse: das Bücherboot

© Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und Jüdischem Museum Frankfurt